
Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rundbrief Nr. 26 vom November 2011

Editorial

Wie geht es weiter mit LEADER nach 2014? Erste Entwürfe der entsprechenden EU-Verordnungen liegen seit Mitte Oktober vor. Demnach soll der LEADER-Ansatz mit Regionalen Entwicklungsstrategien und Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) künftig noch an Bedeutung gewinnen.

Einstweilen wird an verschiedenen Stellen daran gearbeitet, LEADER weiter zu verbessern – nicht zuletzt als Reaktion auf die Kritik im Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes vom vergangenen Jahr.

Die zuständigen Förderbehörden haben ein Qualitätsmanagement eingeführt, dessen Augenmerk allerdings stark auf formalen Fragen liegt.

Inhaltlich gearbeitet wird in der Fokusgruppe 4 des Europäischen LEADER-Subcommittee, die sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Regionale Entwicklungsstrategien noch effektiver und noch effizienter gestaltet und umgesetzt werden können.

Im Odenwald hat die dortige LAG zusammen mit der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) eine Tagung veranstaltet, in der es um Qualität in der Regionalentwicklung ging.

All diese Entwicklungen gestaltet die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu aktiv mit – und wird im Rundbrief regelmäßig darüber berichten.

*Dr. Sabine Weizenegger
 Julia Empter-Heerwart*

Inhalt

Verein und LAG	2
Sitzung des Entscheidungsgremiums	2
Neue Projektideen	2
Qualitätsmanagement Leader Aktionsgruppen	2
Exkursion Regionalentwicklung	3
Hintergründe aus Brüssel	3
Entwürfe der Verordnungen ab 2014 liegen vor	3
EU-Fokusgruppe 4	4
Tagung im Odenwald	4
Gesichter der LAG	4
Projektneugigkeiten	5
Schülerland Allgäu: Symposium	5
Streueverwertung: Streuwiesentag	5
Projektgruppen	5
OA global	5
Aus anderen Regionen... ..	6
LQN: Kopieren nicht kopieren	6
Regioobst	6
Wortweiser	6
Sonstiges	7
Fortbildungen und Tagungen	7
Literaturhinweise	7

Verein und LAG

Sitzung des Entscheidungsgremiums

Das Entscheidungsgremium Leader Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu hat auf seiner 10. Sitzung am 14. November 2011 einer Förderung von sechs weiteren Projekten über das LEADER-Programm der Europäischen Union zugestimmt. In der aktuellen Förderperiode 2007-13 ist bislang ein Fördervolumen in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro für insgesamt 33 Projekte – darunter 20 gebietsübergreifende Kooperationsprojekte – vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten bewilligt worden.

- Das Allgäu will seinem Ruf als eine der Top-Wanderregionen in Deutschland gerecht werden, die bisherigen Angebote bündeln und vernetzen und ein übergreifendes Leitprodukt entwickeln. Dafür setzt die Allgäu GmbH gemeinsam mit vielen Städten und Gemeinden im Allgäu nun die **Allgäuer Wandertrilogie** um. Es werden alle drei Landschaftstypen im Allgäu genutzt, um ein Angebot für verschiedene Zielgruppen zu schaffen.
- Auch das Angebot für Radtouristen im Allgäu soll verbessert werden. Hier schafft das Geschäftsfeld Rad der Allgäu GmbH mit der **Allgäu RadRunde** ein hochwertiges, zertifiziertes Radwegnetz, das wie die Wandertrilogie ein attraktives Angebot für verschiedene Zielgruppen in den verschiedenen Höhenlagen darstellt.
- Ein weiterer Radweg soll entlang der Wertach in Wert gesetzt werden und bildet gleichzeitig den roten Faden im Projekt **Wertach erleben**, einem Kooperationsprojekt der Allgäuer LAGs. Mehr Radtouristen sollen dadurch den Weg ins Allgäu finden.
- Mit dem **Bildungsberater** wollen die Volkshochschulen im Oberallgäu und in Kempten ein Angebot für alle Bildungsinteressierten schaffen, die trägerneutrale Informationen zu Fortbildungen, Weiterbildungen, Wiedereinstiegsmöglichkeiten uä. suchen. Die Bildungsberater stellen eine Ergänzung zum bereits geförderten Bildungsportal Allgäu dar.
- Um das Thema Regionale Produkte in Tourismusbetrieben kümmern sich zwei weitere Projekte. Mit dem **Vertriebssystem für regionale Erzeugnisse**

wird der Allgäuer Hoimarkt eine Logistikplattform schaffen, die es Kleinproduzenten ermöglicht ihre regionalen Produkte besser anzubieten. Gleichzeitig erhalten Beherbergungsbetriebe, Tourismusinformationen oder Dorfläden eine zentrale Anlaufstelle für den Bezug regionaler Produkte.

- Diese Plattform will der Verein Mir Allgäuer nutzen, um in Urlaub auf dem Bauernhof-Betrieben **Allgäuer Krämle** einzurichten, also Verkaufsmöglichkeiten für Regionale Mitbringsel („Krämle“).

Neue Projektideen

können jederzeit in der Geschäftsstelle der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu gemeldet werden. Hier gibt es Informationen rund um die Konzeption und Förderung von Projekten. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat gibt es zusätzlich von 14 bis 17 Uhr eine Beratungsstunde im AlpSeeHaus in Immenstadt-Bühl.

► www.regionalentwicklung-oa.de

>Aktuelles

Qualitätsmanagement Leader Aktionsgruppen

Der Europäische Rechnungshof hat in seinem Sonderbericht „Umsetzung des Leader-Konzepts zur Entwicklung des ländlichen Raums“ vom Oktober 2010 u.a. Mängel bei Projektauswahlverfahren von Leader Aktionsgruppen (LAGs) festgestellt. Die EU-Kommission hat die Kritik aufgegriffen und die einschlägige Verordnung geändert, die neuen Bestimmungen sind seit Juli 2011 geltendes Recht. Um diese Richtlinien umzusetzen, hat das StMELF am 18.07. 2011 ein Schreiben an alle LAGs in Bayern zum Leader-Qualitätsmanagement versandt.

Die meisten der darin genannten Vorgaben wurden von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu ohnehin bereits erfüllt, etwa beim Internetauftritt und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Umsetzung anderer Empfehlungen wurde auf der jüngsten Sitzung des Entscheidungsgremiums beschlossen. Dabei ging es z.B. um die Dokumentation des Projektauswahlverfahrens durch das LAG-Entschei-

dungsgremium oder um die Festlegung, wann bei einem Mitglied des Gremiums Befangenheit vorliegt.

Exkursion Regionalentwicklung

Am Freitag, 07. Oktober 2011, besuchten 16 Oberallgäuer gemeinsam mit der Regionalentwicklung Oberallgäu beispielhafte Leader-Projekte in Betzigau. Auf dem Programm standen die Kunstwerkstatt Allgäu, Meditationsobjekte auf dem Jakobsweg, die Erlebnisbaustelle Schöneberg der Burgenregion Allgäu und die Streuobstkartierung im Allgäu. Zu allen Projekten haben uns die Macher vor Ort Einblicke gewährt und von ihren Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung berichtet. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Referenten herzlich bedanken.



Abb.: einen wärmenden Empfang und viele Informationen in der Kunstwerkstatt Allgäu boten Bgm. Roland Helfrich und Irmi Obermeyer

Ausführliche Informationen und einen Bericht von TVAllgäu zu unserer Exkursion finden Sie unter

► www.regionalentwicklung-oa.de/exk-regio-2011.html

Schnupperpraktikum

Mein Name ist Christine Reimers und für vier Wochen bin ich Praktikantin bei der Regionalentwicklung Oberallgäu. Seit mei-

nem Abitur im Mai diesen Jahres spiele ich mit dem Gedanken im Bereich Umwelt und Management ein Studium anzufangen. Deshalb habe ich mich für ein Orientierungspraktikum bei der LAG im Oberallgäu beworben, um neue Erfahrungen und Eindrücke zu bekommen. Diese habe ich dank dem Team der Geschäftsstelle, das sich immer darum bemüht mir möglichst viel zu zeigen und beizubringen, bereits ausgiebig gesammelt und darf sie hoffentlich noch durch viele weitere ergänzen...



Hintergründe aus Brüssel

Entwürfe der Verordnungen ab 2014 liegen vor

Die Europäische Kommission hat ihre Vorschläge für die künftige Förderpolitik vorgelegt. Demnach soll es eine gemeinsame Verordnung für verschiedene Fonds geben – der Gemeinsame Strategische Rahmen oder Englisch „Common Strategic Framework“. Darin ist ein ganzes Kapitel dem „Community-led local development“ gewidmet, gemeint ist damit letztlich der Leader-Ansatz mit Regionalem Entwicklungskonzept (REK) und Lokalen Aktionsgruppen (LAG), deren Bedeutung steigen wird. Dies zeigt sich auch darin, dass LEADER als einziger Ansatz verpflichtend für die Mitgliedsstaaten sein soll.

Details regelt die ELER-Verordnung, die wie bisher vorsieht, die Entwicklungsstrategien mittels Projekten umzusetzen. Auch Kooperationsaktivitäten und das LAG-Management sollen weiterhin förderfähig bleiben. Außerdem sind Gelder für die Vorbereitung der Strategien vorgesehen.

Weitere Informationen und die Entwürfe der Verordnungen gibt es auf der Website der DVS (Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume) unter

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler-nach-2013

EU-Fokusgruppe 4

Nach einem Webmeeting, also einem „Internet-Treffen“, im September haben rund 40 Mitglieder der EU-Fokusgruppe 4 „Better Local Development Strategies“ im Oktober 2011 in Lissabon erstmals von Angesicht zu Angesicht getagt.

Die Fokusgruppe soll die EU-Mitgliedsstaaten hinsichtlich der aktuellen und kommenden Förderperiode beraten und die Effektivität und Effizienz des LEADER-Ansatzes verbessern. Sie soll herausarbeiten, was die Mindestanforderungen bei der Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts (Englisch: Local Development Strategy) sind, und geeignete Werkzeuge und gute Beispiele zur Umsetzung dieser Konzepte und Strategien aufzeigen.

Die Fokusgruppe hat bereits eine Befragung in den Mitgliedsstaaten durchgeführt und erste Ergebnisse der Auswertung diskutiert. Einige wichtige Fragen konnten aber noch nicht beantwortet werden, z.B. wie der Übergang zwischen den Förderperioden 2007-13 und 2014-20 möglichst sanft gestaltet werden kann.

Tagung im Odenwald

„Kommunizieren und Kooperieren – unverzichtbar für Qualität und Erfolg der Regionalentwicklung“ war der Titel einer Tagung, die die LAG Odenwald zusammen mit der DVS (Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume) organisiert hatte.

In Arbeitsgruppen ging es darum, was Qualität in der Regionalentwicklung ist und wie sich Erfolg messen lässt.

Als Referentin war auch die Geschäftsführerin der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, Dr. Sabine Weizenegger, vertreten, um über die Arbeit der EU-Fokusgruppe 4 zu berichten.

Informationen gab es außerdem zu den Vorstellungen der EU-Kommission zur neuen Rolle der Regionalen Entwicklungskonzepte, und Dr. Klaus Stern vom Europäischen Rechnungshof brachte Schlussfolgerungen und Empfehlungen zum Sonderbericht über LEADER ein.

Gesichter der LAG

Edgar Rölz

Seit 2008 Mitglied im Entscheidungsgremium.

Meine Funktion in der Region: Ich bin Bürgermeister der Gemeinde Fischen i. Allgäu und außerdem Kreis- und Bezirksrat.

Besonders am Herzen liegen mir die Themen nachhaltige

Entwicklung unseres ländlichen Lebensraumes sowie die Fortentwicklung des touristischen Angebotes und der Infrastruktur.

Ich engagiere mich in der Regionalentwicklung, weil unsere Heimat eine der schönsten Kulturlandschaften Deutschlands ist. Dies ist der Tüchtigkeit und dem Fleiß vieler Frauen und Männer gedankt. Die heutige Zeit stellt uns in einer globalisierten Welt vor neue und große Herausforderungen. Sich auf die Stärken der Region zu besinnen, kann eine Antwort darauf sein.

Ich wünsche mir, dass die Regionalentwicklung/LAG eine gute Plattform bleibt, auf der Menschen mit Ideen zu Menschen mit bemerkenswerten Projekten werden.

Mein aktuelles Lieblingsprojekt ist das Projekt „Inklusion – Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen“ der Lebenshilfe südliches Oberallgäu. Die demographischen Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig Menschen mit Handicap in den Alltag zu integrieren, ist eine spannende und große Herausforderung.

Die Regionalentwicklung kann dazu beitragen, Potentiale vor Ort zu erkennen und zu nutzen. Ein vielfältiger Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit in der Region/im Allgäu ist unverzichtbar und langfristig entscheidend für eine gute regionale Entwicklung.



Projektneuigkeiten

Schülerland Allgäu: Symposium



Unter dem Titel „Gipfelerlebnisse statt Ballermann“ fand am Freitag, 28. Oktober in Kempten das erste Jugendreise-Symposium im Allgäu statt. Gemeinsam mit Experten, Touristikern, Politikern und Praktikern aus der Region wurden Fragestellungen und Perspektiven rund um das Thema Jugend- und Schülerreisen diskutiert.

In seiner Eröffnungsrede bekräftigte Bayerns Kultusstaatssekretär Thomas Kreuzer, dass Klassenfahrten und Exkursionen einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Regionen und zur Erkundung der eigenen Lebenswelt leisten. Er appellierte an die Teilnehmer „Wenn diejenigen gut zusammenarbeiten, denen eine qualitative Jugendarbeit am Herzen liegt, wird das Allgäu als Freizeit und Kulturlandschaft noch attraktiver werden!“



Abbildung: damaliger Staatssekretär Thomas Kreuzer mit Josef Mayer (2. Bgm. Kempten, li) und Organisator Jochen Häfele (re) beim 1. Jugendreise-Symposium im Allgäu

Das Symposium soll ab jetzt jährlich stattfinden und wird finanziell von den derzeit 40 Young Alps Partnerunternehmen, dem Jugendherbergsverband Bayern mit den vier Allgäuer Jugendherbergen, der Vereinigung „Superschnee“ sowie den Jugend & Familiengästehäusern unterstützt.

► www.jugendreise-symposium.de

Streueverwertung: Streuwiesentag

Unter dem Motto „Von der Streue zum Mist“ veranstalteten die Landschaftspflegever-

bände (LPV) im Allgäu ihren Streuwiesentag dieses Jahr auf dem Hof der Familie Lingg in Oberreute. Am 29. Oktober 2011 wurde aufgezeigt, wie Streue in landwirtschaftlichen Betrieben verwendet wird, welche alternativen Stallsysteme es gibt, wie wertvoll der Streue-Festmist ist und welchen Beitrag die LPVs zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt leisten.

► u.kiessling@streue.de

Projektgruppen

Jakobswege: Tiroler Weg im OA

Ein neuer Jakobsweg führt auf historischen Spuren von Tirol aus durchs Oberallgäu und verbindet den Tiroler und den Bayerischen Pilgerpfad.

Der Weg führt vom Tannheimer Tal her kommend über Bad Hindelang, Sonthofen, Immenstadt nach Oberstaufen, wo dann auf den Bayerischen Jakobsweg übergegangen wird.

Ein Teil des Weges wurde bereits eingeweiht. Die offizielle Einweihung der Gesamtroute ist für 2012 geplant.



OA global

Staatssekretäre zu Besuch bei Oberallgäuer LEADER-Projekten

Sozialstaatssekretär Markus Sackmann machte mit dem 5. Forum seiner Veranstaltungsreihe "Wissen teilen, Ideen austauschen, vernetzt handeln" Station in Kempten. Bei der Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durchgeführt wurde, ging es um das Thema "Bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum". Gemeinsam mit Staatssekretär Dr. Gerd Müller, damaligem Staatssekretär Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Dr. Sabine Weizenegger und engagierten Oberallgäuern diskutierte Markus Sackmann wie beherztes Handeln in regionalen Netzwerken aussehen kann.



Abb.: Exkursionsgruppe im Dorfladen Krugzell

Grundlage für die Diskussion war der Besuch beispielhafter Projekte in der Region. Eine Gruppe besuchte das Kempodium in Kempten, eine andere die Altusrieder Projekte Dorfladen Krugzell, Hängebrücke über die Iller und Freilichtbühne mit bäuerlicher Direktvermarktung.

Das Staatsministerium hat einen Bericht zur Veranstaltung auf youtube.com veröffentlicht. Den Link finden Sie unter

► www.regionalentwicklung-oa.de/sozialministerium-bmelv.html

Aus anderen Regionen...

LQN: Kopieren nicht kopieren

Die Herausforderungen für ländliche Räume machen vor Landesgrenzen nicht halt. 25 Gemeinden aus sieben Leader-Regionen in Deutschland und Österreich haben deshalb von 2009 bis 2011 im transnationalen Projekt „Lebensqualität durch Nähe“ (LQN-Leader) erfolgreiche Ansätze gebündelt und in Zusammenarbeit mit den Bürgern vor Ort Projekte zur Sicherung der Nahversorgung und Lebensqualität im Alter angestoßen. Nach zwei Jahren ist die Bilanz sehenswert: Handwerkerroute, Bürgergenossenschaft, Nachbarschaftshilfen mit neuen Arbeitsplätzen im Ort, ZeitBank55+, offene Jugendtreffs oder Generationenbüro sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie bürgerschaftliches Engagement mobilisiert werden kann.

► www.lqn-leader.de

Regioobst

Streuobstwiesen, Obstbäume und Beerenbüsche entlang von Feldwegen oder in Privatgärten sind nicht nur malerische Landschaftselemente: Mit selten gewordenen Obstsorten sind sie außerdem kleine Schatzkisten der Agrobiodiversität. Das anfallende Obst wird jedoch häufig nicht oder kaum genutzt. Dies war der Ansatzpunkt dreier Leaderregionen in Sachsen-Anhalt. Im Rahmen des Kooperationsprojekts „Regioobst“ wollen sie neue regionale Netzwerke zur Vermarktung von regionalem Obst aufbauen. (aus landaktuell 6.2011)

Dieses Projekt verfolgt also mit einer anderen Herangehensweise ähnliche Ziele wie das Allgäuer Kooperationsprojekt „Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten“.

► www.mittlere-elbe-flaeming.de

► www.regionalentwicklung-oa.de

>streuobstkartierung

Wortweiser

ELER...

... ist die Abkürzung für den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“. Aus diesem Fonds wird seit 2007 ein Großteil der von der EU unterstützten Maßnahmen für die ländliche Entwicklung finanziert. Das Förderspektrum des ELER ist sehr breit angelegt. Die Grundlage der Förderung bilden drei zentrale thematische Schwerpunkte:

1. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft,
2. Verbesserung der Umwelt und der Landschaft,
3. Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

LEADER stellt den vierten, methodischen Schwerpunkt dar. Damit wird die Arbeit lokaler Aktionsgruppen unterstützt.



(Quelle: Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Raum und Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)

Ausführliche Informationen gibt es unter

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/themen/eler/

Sonstiges

Archäologie und Ehrenamt

Der Archäologische Arbeitskreis Allgäu engagiert sich seit Jahren für die Erforschung und den Erhalt der Allgäuer Bodendenkmäler. Dabei arbeitet der Arbeitskreis eng mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zusammen und ein Großteil der Arbeit wird, wie auch in anderen Regionen, ehrenamtlich geleistet. Das Landesamt hat deshalb das Modellprojekt „Archäologie und Ehrenamt“ ins Leben gerufen, das Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet, die Ehrenamtlichen bei Ihrer Arbeit betreut und Projekte unterstützt. Alle Informationen dazu unter

► www.blfd.bayern.de

Wer Informationen wünscht oder sich im Archäologischen Arbeitskreis engagieren möchte, kann sich an Peter Pfister wenden (peter.pfister@kempten.de). Der Arbeitskreis arbeitet eng mit den Allgäuer Volkshochschulen zusammen, in deren Programm die Aktivitäten ebenfalls zu finden sind.

Fortbildungen und Tagungen

Workshop Dezentrale Energielösungen

Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) lädt für den 29. und 30. November 2011 nach

Göttingen ein, um das Thema „Dezentrale Energielösungen mit den Bürgern entwickeln“ zu diskutieren und zu erarbeiten. Alle Informationen unter

► www.netzwerk-laendlicher-raum.de/buergerenergie

Literaturhinweise

Regionale Vernetzung von Akteuren und Projektträgern in Leader

In ihrer im Juli 2011 mit dem brandenburgischen Nachwuchspreis ausgezeichneten Masterarbeit untersucht Christiane Winkler, ob und wie Leader-Projekte regionale Akteure vernetzen und so zum Aufbau von neuen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen beitragen. Analysiert wurden 24 Projekte aus den Leader-Regionen Märkische Seen, Oderland, Uckermark und Spreewald. (aus landaktuell 6.2011)

► www.kurzlink.de/bbnachwuchspreis2011

► www.kurzlink.de/master-cw-vernetzung

FloReSt – Flexible Flottenstrukturen im regionalen Straßenverkehr

Über zweieinhalb Jahre wurde die Wirtschaftlichkeit von flexiblen Nahverkehrsstrukturen als Anpassungsmöglichkeit vor allem für kleine und mittlere Verkehrsunternehmen an die sich ändernde ÖPNV-Nutzung in ländlichen Räumen untersucht. Das Ergebnis ist eine praxisorientierte Planungshilfe zur technisch-wirtschaftlichen Bewertung von Flottenstrukturen, die jetzt als Online-Berechnungstool mit Handbuch zur Verfügung steht. (aus landaktuell 6.2011)

► www.fh-erfurt.de >Suche: florest

Kreisentwicklungskonzepte als politisches Instrument zur Gestaltung des demografischen Wandels

Die Handreichung soll Landkreise und Kommunen bei der konzeptionellen, integrierten



Gestaltung vor allem von demografischen Anpassungsprozessen unterstützen und konkrete Hilfestellungen für eigene Kreisentwicklungskonzepte bieten. Sie enthält ein Musterkonzept nach dem Baukastensystem, aus dem individuelle Konzepte entwickelt werden können. (aus landaktuell 6.2011) Kostenlos heruntergeladen unter

► www.landkreistag.de > publikationen

Kommunaler Standorttest und Handwerk lokal

Der Standorttest „Wie handwerksfreundlich ist meine Kommune?“ soll Handwerksbetriebe und –organisationen bei der Verbesserung der Standortbedingungen in der Kommunikation mit der Gemeinde unterstützen. Ergänzt wird er durch das Positionspapier „Handwerk lokal“. (aus landaktuell 6.2011) Kostenlos heruntergeladen unter

► www.zdh.de > publikationen > flyer und broschüren

Organisation und Tourismusförderung in Landkreisen

Auf Grundlage einer Befragung von 301 Landkreisen hat der Deutsche Landkreistag einen Praxisleitfaden als konkrete Hilfestellung bei der Ausarbeitung eigener Tourismuskonzepte erstellt. (aus landaktuell 6.2011) Kostenlos heruntergeladen unter

► www.landkreistag.de > publikationen

In eigener Sache

Halten Sie uns auf dem Laufenden und melden Sie uns aktuelle Vorhaben, interessante Veranstaltungen oder neue Entwicklungen aus Ihren Projekten. Gerne veröffentlichen wir Ihre Neuigkeiten hier.

Nähere Informationen zu allen unseren Projekten gibt es auf unserer Internetseite:

www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

Impressum/Kontakt

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Dr. Sabine Weizenegger
Julia Emptner-Heerwart
Rathausplatz 1
D-87452 Altusried
Tel.: +49-8373-299 14
Fax: +49-8373-299 11
E-mail: info@regionalentwicklung-oa.de
www.regionalentwicklung-oa.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).